

Das UNESCO-Welterbe

Es gibt Dinge, die sind so selten, so kostbar oder so schön, dass man sie in einem Museum verwahren und mit einem goldenen Rahmen schmücken möchte, um sie zu schützen und möglichst vielen Menschen zu zeigen was für wunderschöne Kostbarkeiten man besitzt. Nun gibt es aber auch sehr wertvolle und außergewöhnliche Dinge, die so groß sind, dass sie niemals Platz in einem Museum finden würden. Aber auch eine gewaltige gotische Kathedrale, ein romantisches Flusstal oder ein mittelalterlicher Stadtkern sollten vor dem Verfall bewahrt und vor Zerstörung geschützt werden. Sie erzählen uns so viel von der Geschichte der Erde und dem Leben der Menschen vor unserer Zeit, dass es wichtig ist auch in Zukunft möglichst vielen Menschen davon zu berichten.

Aus diesem Grund hat die **UNESCO** (deutsch: Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) beschlossen, eben diese besonderen Orte als »Erbe der Menschheit« für die nachfolgenden Generationen zu bewahren. Seit 1978 führt die UNESCO die **Welterbeliste**, in die außergewöhnliche Landschaften, Städte und Bauwerke aufgenommen werden, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen.

Menschengemachtes kann zum Weltkulturerbe werden,

- wenn eine Stadt oder ein Gebäude ihren Besuchern wie ein Geschichtsbuch vom Leben und den Ideen und vergangener Zeiten berichten,
- oder wenn es sich um wahres Meisterwerk der menschlichen Schöpfungskraft handelt, das bis heute unübertroffen ist.

Die Denkmäler des Weltkulturerbes müssen echt und unverändert sein. Würde heute jemand eine Pyramide bauen wie die Alten Ägypter, sie käme nicht auf die Welterbeliste - egal wie gut die Nachbildung gemacht wäre.

Eine Landschaft kann zum Weltnaturerbe werden,

- wenn sie uns wie ein aufgeschlagenes Bilderbuch ein Kapitel der Erdgeschichte erklärt,
- oder wenn sie Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bietet, der ihre Art vor dem Aussterben schützt,
- oder wenn sie einzigartig schön ist.

Die Naturdenkmäler müssen außerdem unversehrt sein, es dürfte also keine Autobahn durch die Landschaft führen, wenn sie Teil des Welterbes werden soll.

Inzwischen gibt es über 900 Welterbestätten in 151 Ländern, die auf diese Weise geschützt werden sollen. 33 davon liegen in Deutschland, so wie die **Altstadt Regensburg mit Stadtamhof**, die 2006 in die Welterbeliste aufgenommen wurde.

Leider gibt es aber trotzdem keine Garantie dafür, dass die Denkmäler nicht doch durch Krieg oder Umweltverschmutzung zerstört werden könnten. Da kann man nur hoffen, dass möglichst viele Menschen erkennen, wie wichtig der Schutz des Welterbes für uns und unsere Zukunft ist.

Impressum

Stadt Regensburg
Planungs- und Baureferat
Welterbekoordination
Redaktion: Uta Winterhager, Susanne Hauer

Koordination: Matthias Ripp
Gestaltung: Kathrin Frank
Druck: Sepa Offsetdruck GbR



Das Welterbe

Ein Leseabenteuer für Kinder



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Altstadt von Regensburg
mit Stadtamhof
Welterbestätte
seit 2006

Das Weltkulturerbe: Altstadt Regensburg mit Stadtamhof

Der erste Regensburger war ein Steinzeit-Bauer. Als hätte er einen Kern in die fruchtbare Erde des Donaubogens gesteckt, aus dessen zartem Keim einmal ein starker Baum werden sollte, so wurde aus seiner Siedlung im Laufe von vielen Jahrtausenden die große Stadt, wie wir Regensburg heute kennen. Aber seit der Steinzeit ist viel passiert:

Die ältesten Spuren, die wir heute noch im Regensburger Stadtplan finden, haben die Römer hinterlassen. Ganz deutlich sind die Umrisse ihres rechteckigen Militärlagers noch zu erkennen, das sie 179 n. Chr. auf dem Acker der Steinzeitbauern errichtet haben. Die Römer nannten ihr Lager **Castra Regina** und sicherten damit die Donaugrenze gegen die feindlichen Germanen. Das Lager war mit zehn Meter hohen Steinmauern umgeben und so gut gebaut, dass es nach Abzug der Römer von den Germanen bezogen wurde.

Mittelalterliche Stadt

Gut geschützt wuchs dort im Laufe einiger Jahrhunderte eine kleine **mittelalterliche Stadt** heran. Bald wurde sie Herzogsitz und damit auch Hauptstadt Bayerns. Und weil sie so verkehrsgünstig an der Donau und an den Straßen lag, die viele **Händler** auf ihren Wegen von Italien nach Russland und durch ganz Europa führten, wurde die Stadt sehr mächtig und reich. Sie wuchs über das Römerlager hinaus, so dass Herzog Arnulf im Jahr 920 eine **zweite Stadtbefestigung** anlegen ließ um die die Stadt wieder rundum mit einer Mauer zu schützen.

Brücke und Rathaus

Zur Stadtbefestigung gehörte auch die im Jahr 1146 fertig gestellte **Steinerne Brücke** über die Donau nach **Stadtamhof**. Schon damals war dieses außergewöhnliche Bauwerk ein Zeichen von Reichtum, Bildung und Macht der Stadt. Als Regensburg 1245 **Freie Reichsstadt** wurde, erlaubte der Kaiser damit, dass die Stadt ein **Rathaus** bauen und sich mit einem Bürgermeister und einem Stadtrat selbst verwalten durfte. Die adeligen Kaufleute besetzten schnell die wichtigen städtischen Ämter.

Um auf die Bedeutung und den Wohlstand ihrer Familien hinzuweisen übernahmen sie eine Idee aus Italien.

An ihre ohnehin schon herrschaftlichen Patrizierburgen bauten sie sogenannte **Geschlechter-**

türme. Je höher ein Turm war, desto wichtiger gab sich die Familie. Aber die reichen Regensburger bauten

nicht nur für sich selbst, sondern stifteten auch Kirchen und schmückten die ganze Stadt mit außergewöhnlichen Gebäuden, die vielen Baumeistern ihrer Zeit als Vorbild galten.

Der Immerwährende Reichstag

Regensburg wuchs zu einer mittelalterlichen Großstadt heran, so dass um das Jahr 1300 eine weitaus größere **dritte Stadtbefestigung** gebaut werden musste. Ungefähr 500 Jahre blieb die Stadt innerhalb dieser Mauern. Während dieser Zeit machten die reichen Kaufleute weniger gute Geschäfte, weil die Händler andere Routen nahmen, und nicht mehr nach Regensburg kamen. Doch zunehmend häufiger trafen sich die Mächtigen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation in Regensburg, bis das Rathaus schließlich zum Sitz des **Immerwährenden Reichstages** wurde.

Das mittelalterliche Regensburg, heute Altstadt genannt, gehört mit der Steinernen Brücke und Stadtamhof zum **Weltkulturerbe** weil wir dort wie in einem begehbaren Bilderbuch überall Geschichten aus einer längst vergangenen Zeit finden. Prachtige Wohnhäuser und Kirchen berichten von reichen und für ihre Zeit sehr modernen

Menschen, der ungewöhnliche Schmuck und die interessante Bauweise der Gebäude von ihren Reisen und Kontakten in ferne Länder. Kleine Handwerkerhäuser erzählen vom einfachen Leben in der Stadt und das Rathaus erinnert an die wichtigen Beschlüsse über Krieg und Frieden im Land, die dort gefasst wurden.

